

Liebe Netzwerker\*in,



Malgruppe Art 55plus;  
Künstlerin: Edith

ich hoffe, es geht dir gut und du hast immer noch die Energie in dieser besonderen Zeit Kontakt aufzunehmen und zu halten. Ich habe das Gefühl, das ist inzwischen wichtiger als Shoppen und Reisen...wobei das natürlich auch gut tut.

Du hältst die Osterausgabe in Händen, denn es geht mit großen Schritten auf Ostern zu. Für viele ein hohes Fest. Damit endet die

Fastenzeit und vielleicht hast du in der Zeit die Ruhe gehabt, zu spüren, wie die kleinen Momente dein Leben bunt und lebenswert machen können.

Viele kleine Momente sind es auch, die das Infoblatt ermöglichen. Ich möchte sie dir gerne vorstellen:

Nachdem die Beiträge der Netzwerker\*innen eingetroffen sind, geht es los. Birgit liest die erste Korrektur, ob Überschrift und Unterschrift vorhanden sind, Dieter gestaltet und setzt Texte und Bilder.



Birgit sucht noch einmal nach kleinen Fehlern, die sich eingeschlichen haben könnten und dann geht es ab zum Druck in die Druckerei des Rathauses.

Krischan, der BufDi erhält den Auftrag, die Etiketten zu drucken auf die Umschläge zu bringen. Das Büroteam wird um Unterstützung angefragt.



Herma, Herta und Ute (Sibille ist dieses Mal nicht dabei) falten die Infoblätter und kuvertieren über 100 Briefe.

Dann geht es per Mail an alle Netzwerker\*innen mit E-Mail Adresse und den Arbeitskreis Homepage, der das neue Infoblatt auf unserer Seite veröffentlicht.

In der Zwischenzeit sind die Verteiler\*innen angefragt worden, die die Briefe in die verschiedenen Stadtteilen bringen. Sie kommen am darauffolgenden Mittwoch in die Tanzenden Stadthäuser und holen die fertigen Umschläge ab, um sie den Netzwerker\*innen zu bringen, die kein Internet haben. Dieses Mal stellen sich die Verteiler\*innen aus Sindorf, BBT und Kerpen vor. Horrem folgt in der nächsten Ausgabe.

Bild rechts: Karl und Renate in den Tanzenden Stadthäusern beim Abholen.



Und während die Infoblätter verteilt werden geht es auch schon wieder von vorne los...und weil das so ist, macht es allen richtig Spaß. Danke an alle Unterstützer\*innen und auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Dir viel Freude beim Lesen...und vielleicht entscheidest du dich, auch etwas für die nächsten Infoblätter zu schreiben, dann gehörst auch du zu diesem schönen Kreislauf von Geben und Nehmen.

Lieben Gruß, frohe Ostern und viel Spaß beim Eier-suchen..Birgit

### Malgruppe Art 55plus

Die Malgruppe „Art 55plus“ und Andere haben für die Osterausgabe wieder ein paar schöne Oster- und Frühlingsbilder geschaffen, die wir Euch nicht vorenthalten wollen. Sie sind in der folgenden Galerie dargestellt:



Künstlerin: Uschi Hune



Malgruppe Art 55plus; Künstlerin: Inge

**Dä Osterhas em Stress**

Nit lang vür Ostern saht dä Has  
zo singer Höhner: „Jevvt ens Jas!  
Ihr joot mer öntlich op de Nerve,  
ich muss dä Krom jo och noch färve.  
En veezehn Daach es et e su wick,  
un wat maht ehr, ehr losst üch Zick!“

Dat Oberhohn kom ahnjelaufe:  
„Do künne mer uns nix für kaufe!  
Mer han beim Buur en Bocklemünd  
en Hohn-Jewerkschaff neu jejründ,  
weshalv mer – do jitt et nix ze laache -  
jetz bloß noch Deens noh Vöorschreff maache!“

Als hä dat hoot, do wor dä Has  
von jetz op jlich janz blass öm de Nas.  
„Deens noh Vöorschreff? Ich ben platt,  
ich jläuv, dat ehr enne Fimmel hatt!  
Wat soll dat dann? Ehr jecke Wiever,  
wör üch e Engk om Jrill wal leever?“



Dat Oberhohn schöddelt d'r Kopp,  
et luurt wöödisch un saht do drop:  
„Jedes Johr zo Ostere, deihs do uns zänke,  
dann solle mer uns de Fott verrenke!  
Em Akkord mösse mer uns Eier läje  
un dürfe uns nit mih bewäje.  
Uns Hohn-Jewerkschaff „Ei der Daus“  
die säht, mer bruche och ens Paus!  
Wenn dä Has üch wigger su driev,  
et Ei en ührem Föttche bliev!“

Dä Osterhas hoht op ze schänge  
un leht vör Schreck de Uhre hänge.  
Do däht dem Hohn dä Has doch leid:  
„Noh bliev ens entspannt, mer dunn wat mer künne,  
mer wäden ding Eier wal noch bringe!  
Mach d'r öm Ostere ens kein Sorje:  
Küss de hück nit, küss de morje!“  
Un pünklich zom Fess han op ech Kölsche Aat  
die Höhner ruut-wieße Eier jelaat.

Zum Schluss bliev alles wie et wor,  
denn eins dat es wal jedem klor:  
Et kann sin wie et well ,et bliev wie et es:

Dä Has dä wünsch üch  
**FROHES FESS!**

Eingesandt von Ria Schauf, Verfasser unbekannt



Malgruppe Art 55plus; Künstlerin:  
Elsa



Malgruppe Art 55plus - Künstlerin:  
Edith



Malgruppe Art 55plus; Künstlerin:  
Inge



Malgruppe Art 55plus Künstlerin:  
Regina



Malgruppe Art 55plus;  
Künstlerin: Inge



Malgruppe Art 55plus Künstlerin:  
Martha



Malgruppe Art 55plus; Künstlerin: Hildegard

**Infoblattlauf**

Das Infoblatt ist eine gute Sache, die Netzwerker\*innen zusammenzuhalten. Es gibt es online oder auf dem Postweg, für alle die kein Internet haben.



Karl Geldsetzer

Außerdem hält es Körper und Geist fit. Den Geist derer, die es lesen, den Körper von denen, die es austeilen. Zu Fuß oder mit dem Rad. Ich gehöre auch zu den Verteiler\*innen und bin zusammen mit Karl für Sindorf zuständig. Ca. 30 Briefe sind an den Mann oder die Frau zu bringen. Nicht gerade

eine Herausforderung dachte ich beim ersten Mal. Ich legte mir vorab eine Route fest, um nicht so viele Straßen doppelt zu laufen. Dabei musste ich feststellen, dass ich Sindorf trotz meiner 37jährigen Anwesenheit nicht kannte. Google-maps musste helfen. Dann schaffte ich mein tägliches Pensum von 10.000 Schritten bis der letzte Brief



Künstlerin: Uschi Hune

im Kasten war in 90 Minuten. Warum also in die Ferne schweifen, wenn man das tägliche Sportprogramm auch mit sozialem Engagement paaren kann. Beim Verteilen mit dem Fahrrad kommt noch ein zusätzliches Gymnastikprogramm durch das Auf- und Absteigen dazu. Mittlerweile habe ich schon Geh- und Fahrvariationen erarbeitet, um den Weg abwechslungsreicher zu gestalten. Und man kann mich jetzt nach fast jeder Straße in Sindorf fragen. Ich



Renate Kosanke

finde, man sollte die Infopost beibehalten. Für mich ist sie eine gute Alternative zur Lupe.

Mein Tipp: Die Verteiler\*innen sollten ein Rotations-system durch die einzelnen Stadtteile ausarbeiten, um auch mal neue Wege zu gehen.

Renate Kosanke

**Radtour vom Netzwerk nach Manheim-neu**

Die Netzwerker Gerd Braun und Dieter Krauhs haben sich überlegt, eine kleine Radtour zu planen, damit man ein wenig mehr von Manheim-Neu - im wahrsten Sinne des Wortes - erfährt.



Auf dem Stiftsplatz trafen sich am Freitag, dem 25.09.2020 um 14:00 Uhr einige Netzwerker\*innen mit ihren Rädern. Dieter Krauhs führte

die kleine Gruppe über den ehemaligen Bahndamm (Strecke Horrem - Nörvenich) zum neuen Bürgerhaus am Sportplatz. Dort begrüßte uns Gerd Braun und erklärte uns viele Einzelheiten über die Umsiedlung von Manheim nach Manheim-neu.

Der offizielle Umsiedlungsbeginn war am 1. April 2012. In der aktivsten Bauzeit konnte man vom Rodelberg aus mehr als 20 Baukräne zählen. Die neuen Häuser konnten sehr individuell gebaut werden und waren meistens ohne Keller. Aber wer braucht heute schon einen teuren Kartoffel-, Kohlen- oder Waschkeller?

Gerd zeigte uns Friedhof mit Trauerhalle, Grillhütte, Rodelberg (ein schöner Platz mit Bänken zum Beobachten des Sonnenuntergangs), Marienkapelle (sie ist von Manheim nach hier umgesetzt worden), Feuerwehrhaus, den Neubau der



fensterlosen Kirche mit 23 m hohen Betonkirchturm.

Unterwegs besahen wir uns viele schöne interessante Wohngebäude. Einige Denkmäler, bzw. Kreuze wurden aus Manheim nach hier verbracht. Gerd konnte uns zu allem was wir sahen gute Erklärungen geben. Am Schluss wurden wir von Gerd in seinem schönen Anwesen zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Natürlich wurde auch Gerds Garten mit dem großen Koiteich besichtigt.

Er begleitete uns noch bis zum Gartenbauverein, wo wir uns mit herzlichem Dank von ihm verabschiedeten. Es war ein gelungener Nachmittag mit vielen neuen Informationen.

Marianne und Heinrich Lier

## BBT : Wir verteilen die Infoblätter ...

Monatsmitte. Birgit gibt die Abholtermine für die Infoblätter bekannt. WhatsApp an Lothar und Christa mit der Frage, ob ich die Infoblätter für sie zusammen mit „meinen“ bei Birgit abholen soll. Bisher ist da noch kein „nein“ gekommen, denn es reicht ja vollkommen aus, wenn einer aus BBT nach Kerpen fährt. Also losgefah-



Brigitte Schmoll-Körner

ren, um 09:00 Uhr bei den Tanzenden Stadthäusern eingetroffen, die schon vorsortierten Umschläge in Empfang nehmen ... vielleicht ein Tässchen Kaffee trinken mit Birgit ... und los geht's. In BBT angekommen werden die Infoblätter zuerst bei Christa eingeworfen und dann geht es einmal links herum weiter zu



Christa Jansen

Lothar. Lothar hat definitiv die meisten Briefumschläge und er fährt diese per Fahrrad aus. Christa und ich „machen“ unsere Umschläge zu Fuß.

Die Strecke habe ich im Kopf, die Briefe sortiere ich nach dem „Gehweg“. Erst sind die Empfänger in den



Lothar Fischer

Türnicher Hochhäusern dran, dann zurück zum Finckenweg und weiter über den Nachtigallenweg zur Maximilianstraße. Zurück über die Schwarze Erde bis zur Heerstraße ... und fertig ist mein „Infoblätter-Spaziergang“. Bisher habe ich noch

keinen persönlich angetroffen, vielleicht passiert es ja mal zufällig, wenn ich die Umschläge einwerfe. Und klingeln will ich nicht ... Ich freue mich schon auf Mitte März, wenn das Infoblatt 3 fertig ist... und dann heißt es mit Bezug auf das beliebte „Diner for one“ - „Same procedure as every month“.

Brigitte Schmoll-Körner

## Die Verteiler\*innen in Kerpen

Hallo, mein Name ist Margret und ich bin seit November 2020 auch eine Verteilerin des Infoblattes vom Netzwerk 55plus in Kerpen.

Einmal im Monat ist es soweit. Mein Mann hat das neue Infoblatt mit den vielen tollen Beiträgen von Euch erstellt, und ich habe den Vorteil, dass ich die Erste bin, die es lesen darf. Er



Margret Franzen



Herta Trümner

schickt es dann Birgit, die abschließend nochmal drüber schaut und mit meinem Mann bespricht. Dann gibt Birgit das LOS und ich kann wieder mit meinen 20 Briefen starten.

Das Schöne an diesem Verteilen ist, dass man nicht nur sportlich aktiv, sondern auch kommunikativ unterwegs ist.

In der jetzigen Zeit treffe ich viele Netzwerker/innen die zum Spaziergang unterwegs sind und/oder man trifft sich rein zufällig am Briefkasten oder an der Haustüre. Die Gespräche tun beiden Seiten gut. Wie oft bekomme ich gesagt, dass die Einrichtung Netzwerk 55plus eine tolle Sache ist.

Margret Franzen



Gerd Trümner

### Impressum

Herausgeberin: Kerpener Netzwerk 55plus  
 Ansprechperson: Frau Birgit Große-Wächter  
 (Birgit.Grosse-Waechter@stadt-kerpen.de)  
 Fotos: Kerpener Netzwerker\*innen 55plus, Pixabay.de  
 Dieter Franzen  
 Layout: Dieter Franzen  
 (Dieter.Franzen@gmx.de)

Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte beachten Sie, dass er beabsichtigt war.

Infoblatt Netzwerk Kerpen 55plus vom 17.03.2021